



ters' Harmonien und Themen, die unter der gefälligen Oberfläche der Ton für Ton klar und wunderschön gespielten Gitarre immer wieder in überraschende Richtungen ausbrechen, ja sich fast schon eigensinnig verzweigen. Auch der swingende ‚Walk Around My Block‘ ergeht sich nicht in Altstadteligkeit ohne Ecken und Kanten. In jeder Sekunde wird die eingängige Melodie aufgeraut mit dezenten und doch deutlichen harmonischen Widerhaken, die Stück und Zuhörer wachhalten. Ein ähnliches Prinzip durchzieht ‚The Skipped Beat‘ – das bei schönen Motiven allerdings den Hörer zusätzlich immer wieder bewusst ein wenig rhythmisch desorientiert. Ob lyrische Schwelgerei, kraftvoller Groove oder fast poppige Eingängigkeit – Segsneider, dessen facettenreiches Gitarrenspiel auf hohem Niveau immer wieder verblüfft, injiziert stets jene feine Dosis klassischer Moderne, deren leicht irritierender Reiz die Stücke ganz wunderbar davor schützt, sich in allzu viel Schönklang allzu rasch zu verbrauchen.

Michael Lohr

gos da
sang ur
erbird'.
groove
Opener
ist alle
die Mic
Die Fir
The Str
mit eir
meint c
Tommy
stander
Jens Hc

Katze

Rock!

(Universc

Wir eri
trumen
bütwer
ge App
sich da
wie A

Stefan W...

Markus Segsneider

Sketchbook

(Acoustic Music Records)

War die Veröffentlichung seines letzten Albums nicht gerade erst? Noch ganz frisch hat man den grandiosen Fingerstyle im Ohr, mit Melodien zum Mitsingen, Vielstimmigkeit zum Staunen und Grooves vom Feinsten. Nun legt er bereits ein weiteres Werk vor, dazu eins, mit dem er sich schon wieder deutlich weiterentwickelt hat. Statt sich auszuruhen auf seinen virtuoseren Wohlklängen und verdienten Lorbeeren, hat er sich offenbar intensiv auseinandergesetzt mit Möglichkeiten, in neuen Kompositionen – wie Jogi Löw es ausdrücken würde – um „Reizpunkte zu setzen“. So begegnet man schon im Opener ‚Dancing Wa-